



Infrastruktur für den Radverkehr: vom Autoverkehr getrennte Radwege und eine gute Beschilderung ...

# Isenburger Familie zieht um nach Radstadt

... und staunt nicht schlecht

Von Alexander Albert für die AG Verkehrswende des ADFC

**Sie sind in Isenburg geboren und haben gerne hier gelebt**, die Neuenburgs. Doch eine neue berufliche Perspektive führt die Familie mit ihren beiden 4 und 10 Jahre alten Kindern nun in eine fremde Gegend, nach Radstadt. Und obwohl sie sich zunächst etwas verloren vorkommen, im ungewohnten Terrain, wird dieses Gefühl schon bald verfliegen sein. Bereits bei ihrer ersten Besichtigungstour sind den Neuenburgs die vielen Radfahrer aufgefallen, die sich hier bewegen. Jung und Alt, ganze Familien, alle waren auf gut ausgebauten Radwegen oder Fahrradstraßen sicher on tour. Die wenigen Autos waren vergleichsweise langsam unterwegs, fast so, als wollten sie den Fuß- und Radverkehr möglichst wenig stören.

**Dass Radstadt eine echte Fahrradstadt ist**, wurde Fam. Neuenburg spätestens bei der Ummeldung im Bürgeramt klar. Die Sachbearbeiterin der Stadt wollte und konnte ihren Stolz über das, was Radstadt in wenigen Jahren erreicht hat, kaum für sich behalten. Aber sie konnte auch zugleich mit handfesten Informationen für Neubürger aufwarten. Ungefragt übergab sie eine Mobilitätsmappe mit RMV-Anbindungen und Taktzeiten, sowie einen Stadtplan mit allen farbig eingezeichneten Radwegen. Auf der Rückseite dann eine Karte vom Umland mit Vorschlägen für erprobte Wandertouren und Radausflüge. Carsharingangebote und der Verleih für Lastenräder waren ebenso

mit aufgeführt. Und jetzt ganz neu, hat die Stadt zur Förderung des Radverkehrs ein Budget zur Bezuschussung von Lastenrädern aufgelegt, das unkompliziert direkt beim Bürgeramt angezapft werden kann.

**Frau Neuenburg schätzt ihren neuen Arbeitgeber sehr**, der als fahrradfreundlicher Arbeitgeber seine Angestellten großzügig mit Elektro-Diensträdern ausstattet. Ihr Ehemann freut sich über gepflegte und regelmäßig von Blättern und Ästen gesäuberte Radwege auf dem täglichen Weg zur Kita. Der Ältere kann alleine mit dem Rad zur Schule fahren. Ampeln mit kurzem Schaltkreis sorgen dafür, dass die Schüler nicht doch noch bei Rot schnell die Straße überqueren und die intelligent angelegten Radwege sind so geführt, dass keine Gefahr mehr von parkenden Autos ausgeht, wenn dort unüberlegt eine Tür aufschwingt. Wo dies nicht gut möglich ist, wurde die Option einer Fahrradstraße umgesetzt. Überhaupt durchzieht ein großes Netz von ausgewiesenen Fahrradstraßen die ganze Stadt und sorgt dafür, dass Radfahrende auf den kürzesten Wegen sicher ihre Ziele erreichen können.

**Einem eigenen Radverkehrs- und Mobilitätsmanager** wurde die Aufgabe übertragen, als Bindeglied zwischen Politik, der Bürgerschaft und Interessenverbänden wie dem VCD und dem ADFC zu vermitteln und geplante Bauvorhaben

der Stadt konsequent durch die Brille einer politisch gewollten Fahrradstadt zu bewerten. Durch diese enge Zusammenarbeit konnten z.B. überdachte Radabstellanlagen an den Haltestellen des ÖPNV und an anderen relevanten Orten aufgestellt werden.

**Der Clou aber ist die autofreie Hauptstraße**, die an den Sonntagen in den Sommermonaten für den Autoverkehr gesperrt ist. Hier entfaltet sich auf der Straße über die Jahre hinweg ein richtiger Volksfestcharakter, ein Ort der Begegnung, des Gesprächs und des unbeschwerteren Lebens. Hier wird Sport gemacht, gegessen und getrunken, die Kinder können unbeaufsichtigt spielen ... Dolce Vita!

Manchmal sitzen die Neuenburgs jetzt abends an ihrem Küchentisch und erzählen sich alte Erlebnisse aus Neu-Isenburg. Seine Wurzeln vergisst man eben nicht. Und kürzlich erst haben sie sich ausgemalt, wie es wohl in ihrem Isenburg aussehen würde, wenn der Bereich der Mobilität so gestaltet wäre, wie hier in Radstadt. Ob sie vielleicht doch mal einen netten Brief an den Bürgermeister schreiben sollten – man kennt sich ja schließlich – und einfach ein bisschen erzählen: Vom Heimweh, aber auch von den neuen und bereichernden Erfahrungen hier?

*(Radstadt ist der Name einer fiktiven Stadt)*

## Tipp: KulTour rund um Neu-Isenburg

**Kultur erleben – per Rad und per Pedes** von Dr. Bettina Stuckard mit Fotos von Christoph Golla, Format A5, 44 Seiten, mit Kartenmaterial.

**Die Umgebung unserer Stadt mit dem Fahrrad oder zu Fuß neu entdecken.** Neues erfahren über Kultur, Natur, Geschichte, Merkwürdiges und Sagenhaftes.

Zum Preis von € 9,50 zu bestellen über [www.edition-momos.de](http://www.edition-momos.de) oder per mail über Sabine Valcarcelli [sabine.valcarcelli@wort-kunst-werk.de](mailto:sabine.valcarcelli@wort-kunst-werk.de)

